

gische Konferenz zu diesen Fragen durch, wo Probleme der Kirchenpolitik unserer Partei und unseres Staates erläutert werden. Das ist nicht nur für die Erweiterung der Kenntnisse der Genossen, sondern auch für die Bekämpfung des mancherorts noch vorhandenen Sektierertums wichtig. Auch zu Beratungen und Konferenzen, auf denen wichtige Plenartagungen des ZK, des Staatsrates u. a. ausgewertet werden, ziehen wir Abgeordnete hinzu. Nach dem 9. Plenum zum Beispiel führten wir ein zweitägiges Seminar mit allen Vorsitzenden der ständigen Kommissionen und den Ratsmitgliedern, unter ihnen auch die betreffenden Blockfreunde und parteilosen Ratsmitglieder, durch, das vom 1. Sekretär der Kreisleitung und dem Ratsvorsitzenden geleitet wurde. Dabei laden wir nicht immer alle Abgeordneten zu jeder Veranstaltung ein, sondern differenzieren entsprechend ihrem Arbeitsbereich. In diesem Jahr nahmen unsere Genossen Volksvertreter u. a. an dem Vortragszyklus über Probleme der Entwicklung des staatsmonopolistischen Kapitalismus teil.

Wir müssen allerdings auch kritisch sagen, daß diese Arbeit mit den Abgeordneten noch zu sporadisch erfolgt, und die Kontrolle über die Ergebnisse der Hilfe bei dieser Qualifizierung läßt noch zu wünschen übrig. Wir haben daher entsprechende Maßnahmen in den Plan der politischen Arbeit aufgenommen. So werden wir mit allen Kandidaten unseres Kreises Seminare zum Beschluß über die Aufgaben und Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen durchführen. Nach der Wahl werden wir dann in den Parteigruppen noch in diesem Jahr eine Einschätzung der Durchführung dieses Beschlusses geben.

Die neuen, komplizierten Aufgaben der örtlichen Volksvertretungen erfordern von allen Abgeordneten in ihrer Wahlfunktion vorbildliche Pflichterfüllung. Die Verantwortung der Genossen Abgeordneten ist dabei besonders groß, denn sie haben auch in den örtlichen Volksvertretungen die lenkende und leitende Kraft der Partei zu verkörpern und Motor in der Arbeit der ständigen Kommissionen und ihrer Aktivs zu sein.

Parteilgruppe
in Volks-
vertretungen
nur zur Behand-
lung grundsätz-
licher Fragen

Entsprechend dem Statut unserer Partei werden Parteilgruppen der Volksvertretungen gebildet. Wir müssen in unserem Kreis diese Arbeit wesentlich verbessern, wobei wir davon ausgehen, daß diese Parteilgruppenarbeit zu einer echten Hilfe für die Genossen Abgeordneten wird und nicht zu einer Belastung und Zeitvergeudung führt.

Wir sammelten die Erfahrung, daß es am zweckmäßigsten ist, die Parteilgruppe dann einzuberufen, wenn grundsätzliche Beschlüsse und Probleme behandelt werden müssen, deren Kenntnis die Abgeordneten befähigt, ihre Arbeit zu verbessern, oder die unmittelbar durch die Abgeordneten verwirklicht werden müssen. Immer seltener treten die Parteilgruppen zur unmittelbaren Vorbereitung von Sitzungen zusammen. Hier wirkt sich aus, daß die ständigen Kommissionen des Kreistages und der Stadtverordnetenversammlung Wittenberg ihre politische, fachliche und erzieherische Arbeit verbesserten und positiven Einfluß auf die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen und der Beschlüsse nehmen.

Da jedoch die Parteilgruppen der Gemeindevertretungen kaum zusammen-treten und auch die verantwortlichen Parteilleitungen oftmals nicht in der Lage waren, sie richtig politisch und sachkundig anzuleiten, wird das Sekretariat der Kreisleitung entsprechend der Lage festlegen, wann die Parteilgruppen zu wichtigen Problemen zusammentreten. Das braucht nach unserer Einschätzung nur zwei- bis dreimal im Jahr zu sein.

Die Volksvertretungen sind die Organe in unserem Staat, die, ausgerüstet mit Machtbefugnissen, große Verantwortung bei der unverfälschten Durchsetzung der Beschlüsse der Partei und Gesetze der Regierung tragen. Wir